

Claus Weisz:

Mein Lieblingsprodukt von Wiesbauer

Seit Mai 2015 lassen wir an dieser Stelle immer wieder in Form von Interviews unsere Mitarbeiter zu Wort kommen, denn in Wahrheit sind sie es, die den Erfolg von Wiesbauer erst ermöglichen. Für uns ist das auch eine Art "Danke" zu sagen und gleichzeitig Ansporn, den gemeinsamen Erfolg weiter zu tragen. Am Ende dieser Interviews steht immer die Frage nach dem persönlichen Lieblingsprodukt von Wiesbauer.

Diesmal haben wir den Abteilungsleiter Slicerei, Claus Weisz, zum Gespräch gebeten.



Herr Weisz, stimmt es, dass Sie bereits in Ihrer Kindheit mit dem Fleischer-Handwerk zu tun gehabt haben?

„Ja, das stimmt, mein Großvater – bei ihm und meiner Großmutter bin ich nach dem frühen Tod meiner Mutter teilweise aufgewachsen – hat als Fleischer in Oberpullendorf im Mittelburgenland in einem örtlichen Betrieb gearbeitet. Er war aber auch als Nebenerwerbsbauer tätig und am eigenen Hof gab es immer wieder Hausschlachtungen.“

Und wie sind Sie dann zu Wiesbauer gekommen?

"Nach Absolvierung meiner Schulpflicht wollte ich im Jahr 1982 nach Wien, wo mein Vater berufstätig war, um dort den Fleischerberuf zu erlernen. Ich hatte dann zwei Optionen: Ich konnte entweder bei den Fleischwerken des ehemaligen Konsum oder bei Wiesbauer in Hietzing anfangen. Ich habe mich – Gott sei Dank – für Wiesbauer entschieden, auch deshalb, da ich von meinem Zuhause im Burgenland die „Bergsteiger“, die mir meine Großmutter immer wieder gekauft hat, kannte und diese schon damals liebte."

Und wie ist es dann weiter gegangen?

"Schon während meiner Fleischerlehre bin ich durch mehrere Abteilungen gewandert und nach dem Lehrabschluss war ich mit einem Kollegen, Herrn Franz Riebenbauer, für die Fleischzubereitung der damals sieben Filialen zuständig. Anfang der 90er-Jahre wurde dann ein Platz in der Kutterei frei und ich wurde zum so genannten „Zweier“ – heute sagt man dazu Wurstmeister. Dazu habe ich berufsbegleitend eine Ausbildung in Salzburg absolviert.“

Und wie sind Sie zu Ihrer heutigen Position gekommen?

"Nach der Genesung von einer Erkrankung hat mir unser Produktionsleiter, Herr Specht, 2006 ermöglicht, in der Slicerei als Abteilungsleiter Stellvertreter zu arbeiten. Im Jahr 2010 wurde ich dann dort Abteilungsleiter."

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften, die man bei dieser Position haben muss?

"Neben Pünktlichkeit und Verlässlichkeit zählt für mich Verantwortungsbewusstsein am meisten. Auch deswegen, denn gemeinsam mit meinen derzeit 92 Mitarbeitern gehört heute die Slicerei sicherlich zu den wichtigsten Abteilungen unseres Hauses."

Stimmt es, Sie pendeln heute täglich vom Burgenland nach Wien-Liesing, warum?

"Ich bin seit 21 Jahren Tagespendler, davor waren meine Frau und ich Wochenpendler. Das hat sich mit der Familiengründung geändert, einfach deswegen, weil es mir wichtig war, dass unsere Kinder mit ihrem Vater nicht in der Großstadt, sondern in einer ländlichen Umgebung aufwachsen"

Noch eine letzte Frage: Welches ist Ihr Lieblingsprodukt von Wiesbauer?

"Wie schon gesagt, ich kannte und liebte unsere „Bergsteiger“ schon in der Zeit, in der ich im Mittelburgenland aufgewachsen bin. Ich verbinde mit ihr also beste Kindheitserinnerungen! Heute überzeugen mich die Konsistenz und der Geschmack dieser Top-Dauerwurst: oft kopiert – aber nie erreicht!

Herr Weisz, danke für das Gespräch.